

Nunmehr wurde auch hier von Reichswegen zugegriffen und eine Anzahl von Kolonien erworben. So wurden 1885 Teile von Neuguinea, der Bismarckarchipel und andere Inselgruppen zu Kolonien. Lebhaft wurde der Streit um die Samoainseln, weil dort sich englische und nordamerikanische Interessen mit den deutschen kreuzten.

Karolinen-
konflikt.

Fast wäre es in der Südsee zu einem Streit mit Spanien gekommen; denn als die deutsche Regierung auch auf den Karolinen die Flagge hissen ließ, protestierte Spanien und nannte diese Insel sein Eigentum. Der Papst wurde als Schiedsrichter angerufen und entschied so, daß die Inseln Spanien gehörten, Deutschland aber Handels-Schiffahrts- und Fischereirechte auf denselben zugesprochen wurden.

Chafrika.

Noch in dem für die Kolonialerwerbung so ereignisreichen Jahr 1884 bildete sich eine Gesellschaft für deutsche Kolonisation in Ostafrika, und der Forscher Dr. Karl Peters erhielt einen Schutzbrief für die Gebiete zwischen der Sansibarküste und den großen Seen. Mit dem Sultan von Sansibar hatte man freilich Schwierigkeiten, die aber überwunden wurden. Ebenso gelang es der arabischen Sklavenjäger Herr zu werden, die furchtbare Verheerungen unter der Bevölkerung angerichtet hatten. Namentlich Wismann und Peters machten sich um die deutsche Sache verdient.

Kongogebiet.

Diese Kolonialpolitik des Deutschen Reiches brachte sogar eine vorübergehende Annäherung an Frankreich hervor, das sich freute, einen gemeinsamen Gegner gegen England zu finden. Deutschlands und Frankreichs Bemühungen gelang es, die Kongomündung samt dem weiten Hinterland des großen Stromes neutral erklären zu lassen, obwohl England und Portugal gegen diese Maßnahmen waren. Eine belgische Gesellschaft hatte sich dieser einträglichen Zone bemächtigt. Es entwickelte sich der sogenannte Kongostaat.

3. Die Behandlung der Grenzbevölkerung des Deutschen Reiches.

Mit der wirtschaftlichen Erstarkung der polnischen Bevölkerung regte sich auch deren nationaler Selbstständigkeitstrieb. Die Polen bildeten sich ein, daß sie aus eigener Kraft das geworden wären, was sie unter der geordneten preussischen Verwaltung geworden waren. Diese Bewegung, die im letzten Grunde auf Wiederherstellung eines nationalen polnischen Staates hinielte, wurde besonders vom polnischen Adel genährt. Sie ergriff aber auch weite Kreise des polnischen gebildeten Bürgertums und erstreckte sich allmählich, infolge eifriger Agitation, über die gesamte polnische Bevölkerung. Dieser nationale Gegensatz wurde noch verschärft durch den religiösen, da die Polen überwiegend römische Katholiken sind. So stark ist der Gegensatz, daß der Pole statt vom evangelischen Bekenntnis von einem deutschen Bekenntnis spricht.

Die Polen-
frage.

Ihren Stoß richteten die Polen auf die Schule. Sie forderten die polnische Sprache als Unterrichtssprache in den höheren Schulen, besonders